



Sie lesen am 24. April gegen das Vergessen: Nike Herrmann (vorne von links), Femke Lohuis, Thomas Makowski (Laborschule) sowie (hinten von links) Heidi Wiese, Dr. Irene Below, Gabriele Sonnenberg, Angelika Teller, Leonore Franckenstein und Almuth Wessel.

Foto: Uta Jostwerner

Initiative „Lesen gegen das Vergessen“ begeht ihren zehnten Geburtstag mit zwei Lesungen

Jugend mit ins Boot geholt ^{WB} 20.9.24

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Ist heute die Rede von Autoren, deren Bücher 1933 kurz nach der Machtergreifung Hitlers der Bücherverbrennung zum Opfer fielen, dann ist selbstverständlich von Heinrich und Thomas Mann, von Erich Kästner, Sigmund Freud, Frank Wedekind, Erich Maria Remarque und vielen weiteren bekannten Namen die Rede. Frauen kommen in dieser Auflistung nicht vor. Doch es gab sie.

Die Initiative „Lesen gegen das Vergessen“ erinnert zum zehnten Mal mit öffentlichen Lesungen an jene Autorinnen, die in der Nazizeit ausgegrenzt, verfemt, verfolgt, vertrieben und ermordet wurden. Jugendliche Unterstützung erhält die Initiative, die vor zehn Jahren auf Initiative des Frauenkunstforums bi-owl ins Leben gerufen wurde, in diesem Jahr erstmals von Schülerinnen und Schülern der Laborschule

übergreifenden Leistungskurses „Literatur und Gesellschaft“ beteiligen sich acht Schülerinnen und Schüler freiwillig an der Lesung, die am Mittwoch, 24. April, 19 Uhr, auf der Lesebühne der Stadtbibliothek stattfindet.

Unter ihnen ist Nike Herrmann, die die „gute Sache“ gerne unterstützt und es zu schätzen weiß, vernachlässigte Literatur von Frauen kennenlernen zu dürfen. Sie wird einen Ausschnitt aus der Biografie von Paula Schier lesen, einer investigativen Journalistin, die 1923 verdeckt beim Völkischen Beobachter, dem Parteiblatt der NSDAP, arbeitete und den Hitler-Putsch aus nächster Nähe erlebte.

Für den professionellen Auftritt absolvierten die Schülerinnen und Schüler zuvor ein Sprechtraining bei der Schauspielerinnen Leonore Franckenstein. „Mir hat das sehr geholfen, mich in die Person und ihre Situation hineinzuversetzen“, erzählt Fem-

schnitt aus dem „Tagebuch der Anne Frank“ lesen wird.

Die Lesung, an der viele weitere Akteurinnen und Akteure beteiligt sind, dauert etwa eineinhalb Stunden und kann kostenfrei besucht werden. „Wir als Stadtbibliothek sehen uns in der Verantwortung, wenn es darum geht, an in Vergessenheit geratene Autorinnen zu erinnern“, sagt Stadtbibliotheksmitarbeiterin Angelika Teller, die die Veranstaltung moderieren wird.

Umrahmt wird die Lesung von einem musikalischen Beitrag der Geigerin Naira Arzumian sowie vom Gesang und Akkordeonspiel Ramona Kozmas. Die aus der Ukraine stammende und in Paderborn lebende Autorin Rosa Marusenko trägt zudem eigene Gedichte zum Krieg in der Ukraine vor.

Gabriele Sonnenberg von der Initiative freut sich, die Laborschule als neuen Kooperationspartner mit ins Boot holen zu können. „Es ist

diese Zeit des Nationalsozialismus informiert ist“, sagt Sonnenberg.

Bereits die Luisenschule und die Hans-Ehrenberg-Schule in Sennestadt kooperieren mit der Initiative. Schülerinnen und Schüler beider Bildungseinrichtungen werden dann auch bei einer zweiten Lesung am 7. Mai, 17 Uhr, vor dem Rathaus mit dabei sein und Texte von verfemten und vergessenen Autorinnen lesen. Darunter Lisette Lombé, Ilse Weber, Richarda Huch, Sophie Scholl, Mascha Kaléko und viele weitere. Auch werden die Namen von 75 verfolgten, vertriebenen oder ermordeten Autorinnen verlesen. Ramona Kozman singt dazu unter anderem das portugiesische Lied „Trova do Vento que Passa“ von Manuel Alegre.

Erstmals findet das „Lesen gegen das Vergessen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe und Ausstellung „Verbrannte Orte“ in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde